

4-1-09HE

## GUT GEDÄMMT ODER GUT GEHEIZT?

### Neue Energieeinsparverordnung tritt in Kraft

Immobilienbesitzer und Mieter haben aufgeatmet, als die Preise für Öl und Gas noch in der letzten Heizperiode drastisch gesunken sind. Dennoch bleibt die „zweite Miete“, wie die Nebenkosten auch genannt werden, weiter auf hohem Niveau – was vielfach vermeidbar wäre.

Die Nebenkosten könnten durchaus zurückgehen. Voraussetzung dafür ist aber eine optimale Wärmedämmung des Hauses. Nach wie vor besteht bei mindestens zwei von drei Gebäuden ein Sanierungsbedarf im Bereich der Dämmung. Allein durch ein schlecht gedämmtes Dach kann der Verbrauch an Primärenergie um 28% erhöht sein.

Deshalb legt die Energieeinsparverordnung 2009, die zu Jahresbeginn endlich verabschiedet wurde, noch strengere Maßstäbe wie bisher an. So müssen entweder das Dach selbst oder die oberste Geschossdecke – ganz gleich, ob sie begehbar ist oder nicht – wärmegeklämmt sein. Die Grenzwerte für den Wärmedurchgang wurden in der EnEV 2009 weiter verschärft.

„Auch wenn die Dacheindeckung nur zu 10% ihrer Fläche saniert wird, müssen die Vorgaben der neuen EnEV künftig eingehalten werden“, betont ein Sprecher des Landesinnungsverbandes der hessischen Dachdecker. Bisher war dies nur nötig, wenn mehr als 20% der Gesamtfläche erneuert werden.

Gerade die Wärmedämmung der Gebäudeaußenhülle sollte eine der ersten Maßnahmen in einem „Sanierungsfahrplan“ sein. Schließlich verbrennt auch der modernste Heizkessel unnötig viel Energie, wenn die Wärme nicht im Haus gehalten wird.

Als Fachgewerk für die Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik ist das Dachdeckerhandwerk erster Ansprechpartner für die energetische Gebäudesanierung. Denn nicht nur die Dämmung im Dachbereich, sondern auch eine Optimierung der Gebäudehülle durch eine vorgehängte Fassade mit darunter liegender Wärmedämmung fällt in den Arbeitsbereich des Dachdeckers.

Die Wärmedämmung selbst in die Hand zu nehmen, führt fast unweigerlich zu massiven Schimmelproblemen durch die so genannte Tauwasserbildung bei laienhaft verarbeiteten Dämmstoffen, so die Warnung des hessischen Dach-Fachmanns des Landesinnungsverbandes.

Wird die Optimierung der Wärmedämmung ergänzt durch den Einsatz von Solartechnik zur Brauchwasserbereitung, Heizungsunterstützung oder Stromerzeugung, kann weiter kräftig bei den Nebenkosten gespart werden. Und der große Vorteil für den Bauherren: Auch für die Solaranlage auf dem Dach ist der Dachdecker der kompetente Handwerker.



**Dachdecker-Zentrum  
Hessen**

Waldhäuser Weg 19  
35781 Weilburg  
Tel.: 0 64 71 / 37 93 65  
Fax: 0 64 71 / 37 93 30  
E-mail: [info@hessendach.de](mailto:info@hessendach.de)  
Internet: [www.hessendach.de](http://www.hessendach.de)

Die Adressen qualifizierter Dachdeckerbetriebe gibt es bei der örtlichen Dachdecker-Innung und im Internet unter [www.hessendach.de](http://www.hessendach.de)



**Bildreferenz:**

**00365.jpg:** Bis zu 28% Primärenergie können durch die fachgerechte Wärmedämmung des Daches gespart werden.

---

Abdruck honorarfrei, über ein Belegexemplar freuen wir uns.

Weitere Presstexte und Pressefotos (digitalisiert) bitte anfordern bei:  
HF.Redaktion Harald Friedrich  
Tel. 0 81 65 – 93 97 54  
Email: [hf.redaktion@t-online.de](mailto:hf.redaktion@t-online.de)



**Dachdecker-Zentrum  
Hessen**

Waldhäuser Weg 19  
35781 Weilburg  
Tel.: 0 64 71 / 37 93 65  
Fax: 0 64 71 / 37 93 30  
E-mail: [info@hessendach.de](mailto:info@hessendach.de)  
Internet: [www.hessendach.de](http://www.hessendach.de)